

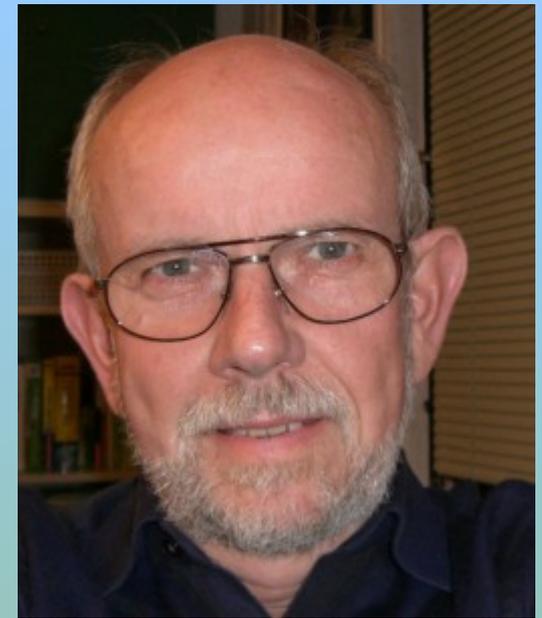
Vita bis zu meiner Pensionierung

- in Wort und Bild.

Uwe Wiest

feiert – Ende April 2007

mehrere Jubiläen





Verlobung 40 Jahre



30 Jahre Delmenhorst



Nach über 38 Jahren:
Pension unbeschädigt erreicht.



65. Geburtstag



Hier Beispiele aus der Sammlung wunderbarer Bilder aus meiner Kleinkinder-Zeit.

Mit Vater Karl Wiest. Schon früh arbeitete ich an meinen Ohren.



Hier als Blumenkind in unserem Schrebergarten.

Im Hintergrund der Stachelbeerbusch.

Meine Mutter und meine Schwester waren sauer auf mich, als sie das Foto zurück bekamen.

Sie fanden meinen Gesichtsausdruck irgendwie daneben. Dabei habe ich mir solche Mühe gegeben, so zu gucken, wie Erwachsene es mögen.



Uwe Wiest in der zweiten Klasse. Mit Fräulein Timmermann. Neue Stadtschule Bad Oldesloe.

Sie hat mir mal eine gescheuert, weil ich vergessen hatte, dass ich das Gedicht doch gelernt hatte. Danach hat sie sich entschuldigt. Es handelte sich um das Epos: „Ich frag' die Maus, wo ist dein Haus?“



Bei meiner Konfirmation stand mir die pubertäre Wachstumsphase noch bevor.

Mein zu großes Oberhemd wurde mit Sicherheitsnadeln gesichert.

Im Hintergrund die Laufbahn des Oldesloer Bürgerparks, wo ich später so manche Runde drehen sollte.



Das ist die Familie des norwegischen Pastors Amund Lie. Ich war mit elf Jahren dort. In Bekkelagshøgda bei Oslo. Es war wunderbar.

Ellen (links) und ich schreiben uns noch heute.

Ich habe vor alten Damen „Lobet den Herren“ gesungen. Die Frauen haben vor Rührung geweint. Und Amund Lie hat hinterher gebrüllt vor Lachen. Ein Klasse-Pastor.

Er war mir ein Vorbild. Allerdings habe ich später MIT meinen Besuchern gelacht.

Jetzt singe ich im evangelischen Stadtchor in Delmenhorst. Aber es lacht keiner mehr. Na ja, mit 65 ist man eben nicht mehr so niedlich.



Die Theodor-Mommsen-Schule bzw. das Theodor-Mommsen-Gymnasium in Bad Oldesloe.

Mit elf Jahren habe ich bereits versucht, Lehrerverhalten zu quantifizieren.

Meine Kategorien für die Englisch-Lehrerin: „Ruhe jetzt!“ - „Stop talking.“ - „Halt den Mund jetzt.“ Sie kam in einer Stunde auf 105 derartige Äußerungen bei einem Durchschnitt von etwas über 60.

Allerdings traute ich mich damals noch nicht, ihr ein Beratungsangebot zu machen.

Zumal meine Englisch-Leistungen nicht so überzeugend waren. Ich hatte eben zu tun.



Manche Leute können sich nicht vorstellen, dass ich einmal eine tolle Haarpracht hatte.
Hier der Beweis.

Auf dem String-Regal standen wertvolle Bücher voller Weisheit. Da war es kein Wunder,
dass es eines Tages von der Wand fiel. Es krachte, und die Bücher waren weg.



Doch sprechen wir nicht nur von mir. Schließlich haben wir heute den vierzigsten Verlobungstag.

Auch Brigitte ist mal klein angefangen.



Ich war Mitglied der Angestellten Jugend der gleichnamigen Angestellten-Gewerkschaft (DAG).

Mein besonderer Eifer bestand darin, in der Nachbarstadt Mölln neue Mitgliederinnen und Mitglieder zu werben.

Meine Schwester verdächtigte mich ohne den geringsten echten Beweis, meine Gewerkschaft sei wohl blond.

Dabei sieht man hier ganz deutlich:
es handelte sich um eine Schulung in Kiel und meine Gewerkschaft war brünett.



Die Familie Pfalzgraf hat mich freundlich akzeptiert.

Daher brauchte ich nicht die Leiter ans Haus anzulegen, wie dieses Bild vielleicht nahelegt.



Vor 40 Jahren ...



Mutter Erna Wiest und Sohn Uwe 1967, Pferdemarkt



1966 absolvierte ich ein Praktikum an der Uni Stockholm. Hier mein Arbeitszimmer. Vor mir eine „Facit“, eine mechanische schwedische Rechenmaschine.

Meine Aufgabe: Vorauswertung von Testdaten aus einer Längsschnitt-Untersuchung. Das hat mich irgendwie süchtig gemacht.

In Schweden muss man mit allem rechnen.



Meine Begegnung mit Charles de Gaulle. Paris 1963



Im März 1968 stellte ich mich in der Deputation für Bildung vor.

Ich wurde akzeptiert, und die Freude war groß.

Das war die Zeit, als alle im Rembertiring auf der Süd-Seite sitzen wollten.

Die Hochstraße war nämlich noch nicht fertig.

Brigitte fand das Bremer Rathaus o.k.
Auch wenn das in Mölln kleiner und schöner ist. Ihr glaubt es nicht? Fahrt hin.





Hotel zur Post

Eigentümer und Leitung Fritz Rößler

Bremen • Bahnhofsplatz 11

Fernruf: Sammel-Nr. ~~30 21 35 7~~

Ankunftstag

308

Zimmer Nr.

Preis DM

15,50

zuzüglich 15% Bedienungs-Aufschlag

Beim Verlassen des Zimmers bitte ich das Zimmer abzuschließen und den Schlüssel beim Portier abzugeben.

Da haben wir übernachtet. Für 8 €.
Schade, dass die Preise nicht mehr gelten.

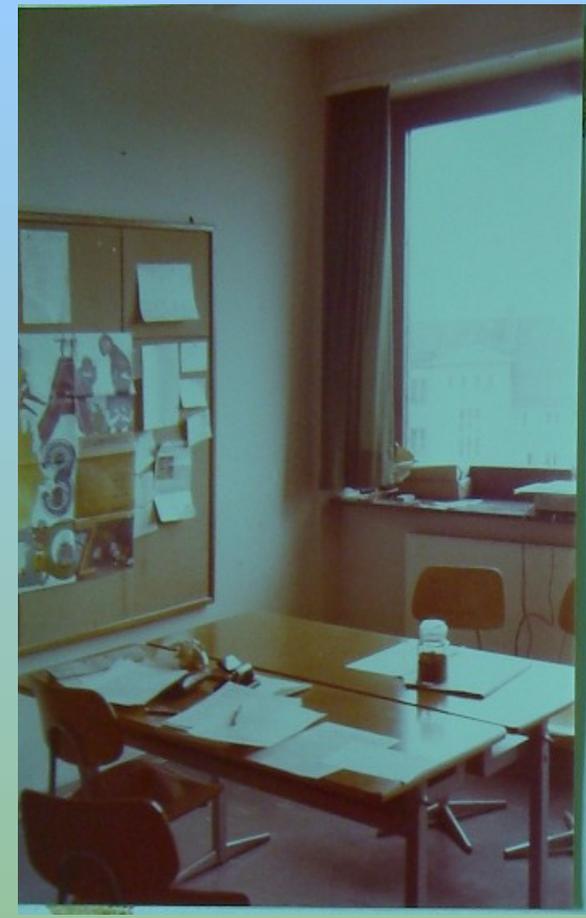
Da könnte man doch glatt sein Haus verkaufen und im Hotel leben.

Wie Udo Lindenberg.



Neun Jahre haben wir am Dobben gewohnt.

Ganz oben.



Rembertiring 8 – 12, Zimmer 604. Ich hatte vier Fenster, weil ich einen Testraum hatte. Das hat einige Kollegen in der Verwaltung sehr, sehr aufgeregt.

Meine Kollegin und ich waren die einzigen, die bei Bildung auch Schülerinnen und Schüler empfangen.

„Meine“ Senatoren:

Moritz Thape

Horst von Hassel

Horst-Werner Franke

Henning Scherf

Bringfriede Kahrs

Willi Lemke

Moritz Thape mochte ich am liebsten.



Zeugnis-Telefon bei BILD. Oder der leichtfertige Umgang mit Medien und Wirtschaft.
Merke: Auch Uwe Wiest hatte sein RAMA-Dan.



Kaufen oder Nicht-Kaufen, das ist hier die Frage.



Kampf gegen das neue Ghetto in der Eichen- und Birkenstraße.



Haus mit selbst gemalter Garagenwüste
und selbst gefertigtem UNESCO-schützenswertes-Kulturgut-Zeichen.

Eine Kollegin sagte mal:

„Uwe, du warst schon immer ein bisschen subversiv.“ Wie?



Rudi Reinckes Geburtstag.
Alle haben sich fein gemacht.
Ein buntes lebendiges Team.

Vorn Mitte:

Brunhilde Christoph.

Wie ich Stier.

Leute mit guter Bodenhaftung.

Wir haben jahrelang Horoskope
ausgetauscht. Bei gutem Essen.

Daneben Rudi Reincke.



Der Bart war noch nicht ab,
aber schon deutlich kürzer.



25-jähriges Dienstjubiläum in der Straßburger Straße.



Überlingen





Martin Wiest,
von früh an
Hifi-Fan.



Weihnachten 1977.

Am Dobben 121.





DAF Marathon 66 Kombi.
„Steigen Sie um auf DAF.
Kein Kuppeln, kein Schalten,
kein Wählen.“

Der Golf hatte damals nur einen Außenspiegel. Wir hatten zwei.

Es war ein echtes Rentner-Auto. So mancher hat, weil aus Versehen den falschen Gang (es gab nur Vorwärts und Rückwärts) eingelegt, seiner Garage einen zweiten Ausgang verpasst.

Er fuhr 145 km/std. Spitze. Ratet mal, was passierte, wenn wir einen Mercedes überholt haben.

Heraus zum ersten Mai!

Blick aus unserem Fenster am Dobben 121.





Abschied Horst von Hassel 1983



1983: Helmut Dücker bekam zum Abschied ein Mordillo-Puzzle:

Ein Ungeheuer, das eine Mannschaft auf einem kleinen Schiff zum Kentern zu bringen droht und großen Appetit hat.



Entdeckt auf einem Betriebsausflug.

Das fehlende c störte nicht.



Günther Eisenhauer, Chef der Bremer Schulaufsicht



... beim Genießen einer Laudatio.



Elfriede Bannas, Leiterin der stadtbremischen Schulaufsicht.



Mit Staatsrat Professor Hoffmann



Hier ist sie noch in ihrem Amt.

Herzlichen Glückwunsch!

Bundesverdienstkreuz für Elfriede Bannas

Elfriede Bannas Einsatz hat kriminologische Aspekte. In mühevoller Kleinarbeit hat sie die ehemaligen Buchinhaber von Werken ermittelt, die jüdischen Mitbürgern im Nazi-Reich enteignet wurden. Viele Bücher sind in der Staats- und Universitätsbibliothek gelandet.

Elfriede Bannas, ehemalige Bremer Oberschulrätin ist am 20. Juni mit dem Bundesverdienstkreuz ausgezeichnet worden.



Gysi, Staatsrats-Vorsitzender der DDR, 1990
in Ost-Berlin



Beratungskompetenz Kurs 1 Bredbeck.
Hallo Anne Rose. Es ist bis zum heutigen Tag wunderbar, mit dir
zusammen zu arbeiten. Oder: zusammenzuarbeiten.





Beratungskompetenz Kurs 2 Jugendhof Steinkimmmen.



Einige Lyrik:

Systemische Lyrik: Teufelskreise

Das Kind stört den Unterricht. Die Lehrerin ärgert sich.

Sie teilt dies den Eltern mit. Die Eltern ärgern sich.

Die Eltern führen ein ernstes Gespräch mit dem Kind. Das Kind ärgert sich.

Das Kind stört den Unterricht.

Oder:

Das Kind kommt im Lesen nicht voran.

Das macht die Lehrerin ganz fertig.

Die Lehrerin teilt dies den Eltern mit.

Das macht die Eltern ganz fertig.

Die Eltern üben mit dem Kind.

Das macht das Kind ganz fertig.

Das Kind kommt mit dem Lesen nicht voran.

Lehrervorbehalte

Schulpsychologen, was soll denn das?

Versteh'n die von der Praxis was?

Das kostet mich nur meine Zeit

und ich muss reden lang und breit,

angeblich sie wegen der Schüler kommen,

und schon werde ich ins Visier
genommen,

mein Unterricht wird kritisiert,

als Rat wird eine Maus serviert:

vielleicht wird mir noch unterschoben,

dass ich zu wenig tue loben,

dann geht das Kind in Therapie,

doch ändern tut's sich dadurch nie.

Schülervorbehalte

Die Lehrerin hat mich verpetzt,
jetzt werd' zum Psycho ich gehetzt.
da werd' ich or'ntlich vorgeführt
und hemmungslos analysiert.

Meine Eltern wer'n sich an mir rächen:
ausquatschen alle meine Schwächen.

Der Psycho mich ganz sicher foppt,
er schreibt den Eltern auf: "Bekloppt".

Dann muss ich täglich drei Mal üben,
oder der Psycho fischt im Trüben
meiner Gefühle und Gedanken,
das macht mich erst recht zum
Kranken.

Nein Leute, merkt, da wird nichts draus,
der Psycho kriegt aus mir nichts raus.

Psychologen- Ängste

Heut habe ich wieder diesen Termin
und da zieht mich gar nichts hin.

Ich muss zu Herrn Müller in' Unterricht,
und ich glaub, dem bin ich gewachsen
nicht.

Herr Müller der redet 'ne halbe Stunde,
und stört wer, dann schreit er in die Runde.
Dann kommt die übliche Stillarbeit.
Herr Müller ist zum Gespräch bereit.

Er flüstert laut, dass es jeder hört:

„Da hinten sitzt Jesse, der dauernd stört.
Den kann hier niemand richtig leiden,
na, die Eltern lassen sich grade
scheiden.

Jesse, reich dein Diktatheft rüber.

Seh'n Sie, alles drunter und drüber.

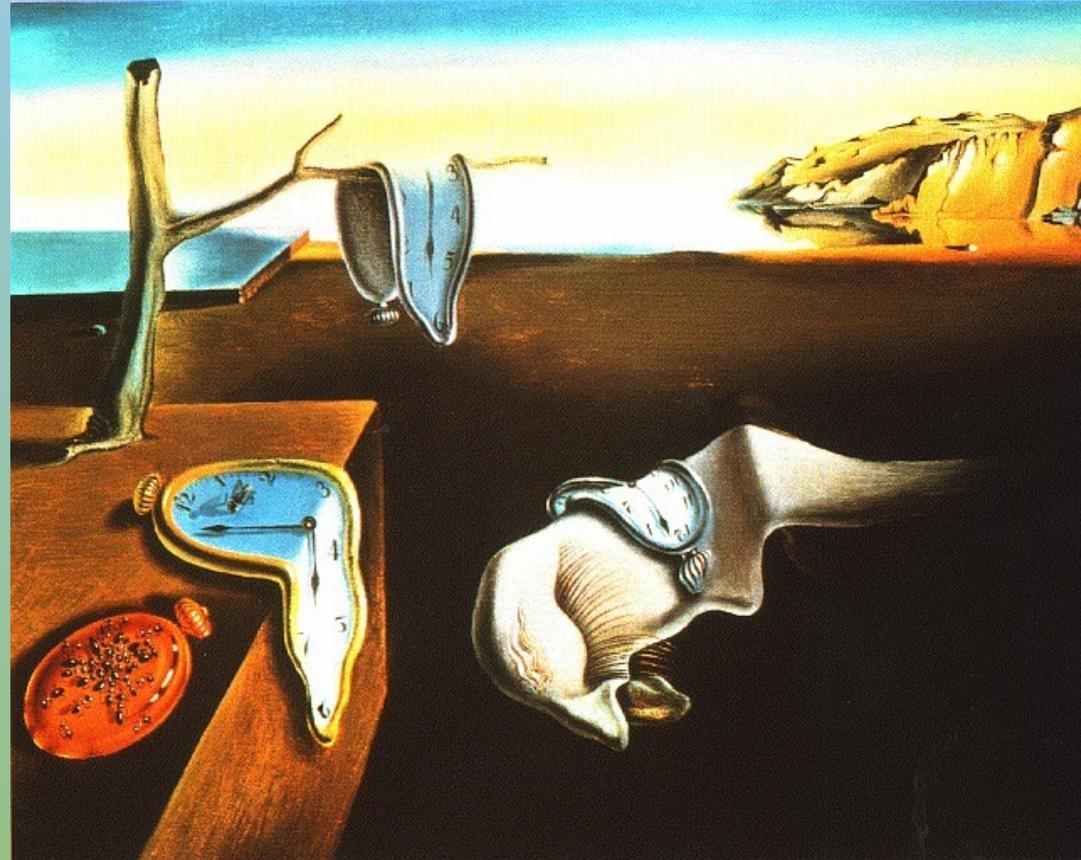
na, sitzen lassen werd' ich ihn nicht,
sonst kommt er zu Frau Biebericht,
und kriegt die auch noch meinen Jesse,
fällt sie endgültig auf die Nase.

Herr Wiest, der Jesse ist ein Problem,
doch von Ihnen ich jeden Rat annehm'.“

Dr. Ingrid Kemnade

Viel Zeit vergangen ...

1K-Gruppe (Supervision)
Workshop über Mind-Maps
Schulbegleitforschung
(Zeitweise Gremium,
mehrere Schulbegleitforschungsprojekte
und zuletzt
Büro-Nachbarn.
Bewunderer der Künstler-Karriere



KEMNADE, INGRID: Schullaufbahnen und Durchlässigkeit in der Sekundarstufe I.
Empirische Untersuchung von Schülerkarrieren in der Stadt Bremen.

Frankfurt a.M. 1989. 578 S. Br. Bibl.-Ex. mit Bibliotheksschild.

EUR 22.00 = appr. US\$ 27.28



Hallo **Nevin Lutz**, cand. phil., Projekt 49, SFD 1-4, Sprachschatz
(hier mit Uli Holste).

Fröhlich-kritische Begleiterin über viele Berufsjahre. Überall dabei.
Wo ich auch hingegangen bin, Nevin war schon da.



Das ist **Bärbel Stiller** mit ihren Sonnenkindern.

Sie ist so nett und macht so tollen Förderunterricht, dass die Kinder gaaaaar nicht mehr in ihre Regelklasse wollen und vor Selbstbewusstsein kaum noch laufen können.



Das Leitungs-Gremium des LIS. Drei davon haben sich mittlerweile schon abgesetzt.

Hier sieht man übrigens ganz deutlich: Rolf war immer der Schnellste (ah, Kamera). Aber der Wolff hatte immer das Heft in der Hand, das ist der ganz links (**jetzt hört doch mal auf**, das ist gegenständlich und wirklich nur gegenständlich gemeint!)

Monika Goritzka ist leider nicht im Bilde. Nicht in diesem, sonst immer. Sie konnte nicht kommen. Sonderbedarfe.



So soll es sein. Heitere Supervision im Schulpsychologischen Dienst.
Dem genauen Betrachter entgeht nicht: jeder hat seinen eigenen Tee dabei.
Wir kennen doch alle noch die Hohensteiner Puppenspiele.
„Noooooinnn, Kasper, trink das nüüücht!“



Mit Eva Halle, Inge Voigt-Köhler, Wolfgang Spatzek und andere bei Herrn Guschmann in der LVA-Kantine. Blick vom Balkon und der gute Fisch.

LIS: könnte auch eine Abkürzung sein für: Lachen ist Spitze.



Tanzkreis „Parkettflöhe der Tanzschule Beuss: Fasching.
Das war in den Achtzigern.



Die tanz- und (s)eßhaften Vier. Na, eigentlich Sechs.



Da brat' dir einer einen Storch (aber nicht da).



Rudi 1980



Rudi und Butschi



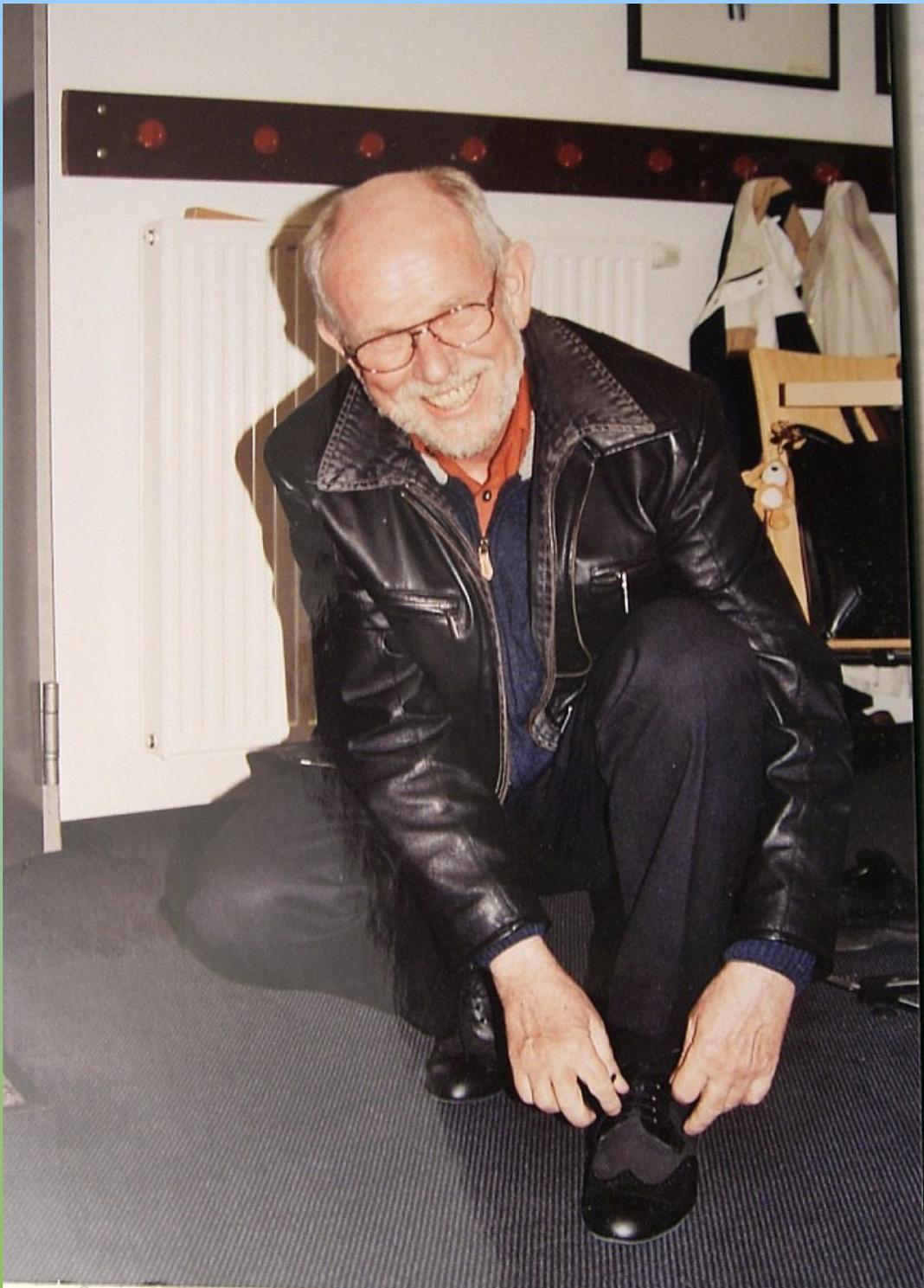
Lieschen und Willi



Tanzschule Ute Wessels in DEL

Ute





Tanzschuhe anziehen.

Schleife Binden fällt noch immer schwer.

Chor



Johann Sebastian Bach
Johannes Passion, Teil 1

Stadtkirche Delmenhorst

Aufführung vom 18. März 2007
Trianon Orchester mit historischen Instrumenten
Chor der Stadtkirche Delmenhorst, Solisten
Leitung: Gerd Hofstadt



Wandern



AIDAblue im Oslo-Fjord. Prost



Im Eilschritt d

Wer will mir meine Berliner wegnehmen?
Wer?



Eva und Kla
nach Griech

mer wieder

Obwohl die Unterbringung nicht jedes Mal internationalen Maßstäben genüge.



Werner und Geli Lepinat.

Langjährige Nachbarn in der Eichenstraße. Geli ist die Chefin von Brigitte. Ein sauberer Beruf. Wer kann schon sagen: „Meine Frau ist in der Reinigung“?.

Die beiden fahren Motorrad und lieben ihren Garten. Werner holzt gern große Bäume ab und ist Spezialist für Osterfeuer. Außerdem ist er ein Super-Installateur.

Sie mögen Katzen, Hunde, Sittiche, Krähen. Und Menschen.



Das ist die Sachbearbeiterin Angela Draack.

Sie sitzt in einem jedermann zugänglichen Büro und versteht sich gegen externe Störungen abzuschirmen.



Tschüß, geliebter Anbau
des Landesinstituts!
Mit allem, was darin ist.

von nun an als Privatier
psychologische Beratung
in Delmenhorst

Dr. Uwe Wiest, Dipl.-Psych.
Psychologische Beratung

Eichenstraße 32
27749 Delmenhorst

Anmeldung:

E-Mail 423@uwewiest.de

Honorar pro Gespräch: 45 € 30 Minuten

Webseite: <https://uwewiest.de>

Vita bis 2007 als

Mind-Map



Studium der Psychologie

1961 – 1967 in Hamburg.
Bei Bondy, Hofstätter, Lienert, Pawlik, Tausch
Promotion 1971 bei Reinhard Tausch

Dissertation:
Lesen im Vorschulalter

Lehrerfortbildner
Gruppen-Supervisor

Beratung von
Schülerinnen und Schülern,
Eltern und Lehrkräften
von 1968 bis 2006

Psychologe im Bremer Schuldienst

Leitung der
Beratungsdienste
Schulpsychologie
Schullaufbahnberatung
Suchtprävention
1974 bis 2006

Projekte:
Schulvermeidung
Schulbegleitforschung
kollegiale Supervision

Fachreferent für
Testdiagnostik
im Landesinstitut für Schule
von 2006 bis 2007



Dr. Uwe Wiest
Dipl.-Psychologe

Ihr persönlicher
Berater
423@uwewiest.de

... von Schriften über
Schulpsychologie,
Erziehung,
Sozialarbeit.

Autor

... von Tests:
Sprachdiagnostik,
Lesen

... verschiedener
informeller Fragebögen
für die Schuldiagnostik

Entwicklungs-
Psychologie

Systemische Beratung:
Zirkuläres Fragen
(Selvini-Palazzoli)

Transaktionsanalyse
(Berne)

Hintergrund meiner psychologischen Beratung

Gesprächstherapie
(Rogers, Tausch)

Lerntheorie,
Verhaltenstherapie
(Skinner, Lazarus)

Testdiagnostik

und sonst ...



Dr. Uwe Wiest
Dipl.-Psychologe

verheiratet,
Vater eines
erwachsenen
Sohnes

Chor-Tenor
Ev. Stadtchor
in DEL

Tanzschule
Hobby-Tanzkreis

Humor:
P. Frankenfeld
H. Hoffmann
H.D.Hüsch
und eigenes

und sonst ...

Wandergruppe

Kosmogonie
Philosophie
Religion

PC-Freak
Internetseiten basteln
Fotos bearbeiten
Musik sammeln